



Leitlinien des Medienkonzepts des Hannah-Arendt-Gymnasiums

Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern die Teilhabe an einer zunehmend medial geprägten Welt, indem wir ihnen die für diese Teilhabe erforderliche Medienkompetenz vermitteln.

Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler, in einer sich ständig verändernden medialen Welt Verantwortung für ihr mediales Handeln zu übernehmen, indem wir die Vermittlung instrumenteller Fähigkeiten mit Orientierungsfähigkeit, Wissen, Handlungs- und Bewertungskompetenz verbinden.

Wir vermitteln Medienkompetenz integriert, indem wir sie an reguläre Unterrichtsinhalte anbinden und entsprechend didaktischen Grundprinzipien wie Problem-, Handlungs- und Schülerorientierung unterrichten.

Wir sichern die Qualität der Vermittlung von Medienkompetenz durch regelmäßige Fortbildungen und durch eine ständig an die gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen angepasste schulische Ausstattung.

Wir schützen die an unserer Schule vorhandenen Daten durch hohe Sicherheitsstandards und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz im Umgang mit (insbesondere personenbezogenen) Daten an unserer Schule.

Medienkonzept des Hannah-Arendt-Gymnasiums Barsinghausen

Das Konzept funktioniert in den meisten Feldern als Spiralcurriculum, die meisten Medienbereiche werden über die Jahre mehrfach aufgegriffen, das Wissen und die Kompetenzen werden jeweils erweitert und vertieft. Eine umfassende Evaluation des Konzeptes hat in 2013 stattgefunden. Änderungen in den einzelnen Kompetenzbereichen und Fachmedienkonzepten werden laufend eingearbeitet.

1. Ziele des Konzepts

Das Medienkonzept für das Hannah-Arendt-Gymnasium verfolgt im Wesentlichen folgende Ziele:

1. Die Vermittlung der Fähigkeit der Anwendung und Verwendung von Medien wird durch den Unterricht am Hannah-Arendt-Gymnasium verlässlich vermittelt. Diese Handhabungskompetenz wird durch Sicherheits- und Medienkompetenz ergänzt: Die Schülerinnen und Schüler sind sich Sicherheitsproblemen und der Rolle des Datenschutzes zunehmend bewusst, können Medien analysieren und bewerten, sowohl in Hinblick auf individuelle als auch gesellschaftliche Folgen.
Die Kompetenzen werden schwerpunktmäßig in den Fächern Deutsch, Englisch, Darstellendes Spiel, Informatik, dem Seminarfach und durch außerunterrichtliche Aktionen vermittelt, dem Fach Politik kommt schwerpunktmäßig die verlässliche Vermittlung von Bewertungskompetenz zu.
2. Zwischen den Fachgruppen findet eine klare Aufgabenverteilung statt. Durch das Verankern von Kompetenzen in den schuleigenen Fachcurricula wird Verbindlichkeit hergestellt.
3. Aus dieser Verbindlichkeit resultiert eine Verlässlichkeit für andere Fächer, die nun bei Bedarf sicher auf Kompetenzen im Bereich Medien zurückgreifen können, ohne diese Kompetenzen noch selbst herstellen zu müssen.

2. Medienbereiche

Computer: Technische Aspekte und Anwendungsprogramme

Analyse und Kritik

Die Konsequenzen der Verwendung von Computern werden im Zusammenhang mit den jeweiligen Unterpunkten (z. B. den Anwendungsprogrammen) thematisiert.

Der **Erdkunde**unterricht in Jahrgang 9 und der **Politik**unterricht in Jahrgang 10 setzen sich im Zusammenhang mit dem Thema Strukturwandel mit positiven und negativen Folgen des Einsatzes von Computern und Automatisierung in der Wirtschaft auseinander.

Technische Grundlagen und Betriebssysteme

Die **Informatik**urse der Qualifikationsphase vertiefen die Betrachtung des Computers als System (Schaltnetze, Sequentielle Schaltungen, Programmsteuerung).

Statistiken / Diagramme / Tabellen

Im Fach **Erdkunde** wird ab der 6. Klasse die systematische Auswertung von zahlenbasierten Medien (Statistiken, Klimadiagramme, Landschaftsprofile, Tabellen) geschult. In den aufsteigenden Jahrgängen findet eine zunehmend analytisch-kritische Auseinandersetzung mit diesen Medien statt.

Der **Mathematik**unterricht vermittelt ab dem 7. Schuljahr Kenntnisse in der Anwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen (z.B. Microsoft Excel) und eines grafikfähigen Taschenrechners. Die Kenntnisse werden in den Folgejahren vertieft, die Chancen und Grenzen dieser Werkzeuge werden dabei kritisch reflektiert.

Text

Rezeption

Das Fach Deutsch führt in Klasse 5 in die Nutzung von Lexika und Wörterbüchern als Informationsquelle ein. In Klasse 6 präsentieren die Schülerinnen und Schüler ein Buch und benutzen dabei die Bibliothek als kulturellen Ort.

Erstellung und Bearbeitung von Texten (z.B. mit Word)

Die Einführung in die Verwendung eines gängigen Textverarbeitungsprogrammes erfolgt in Jahrgang 9 im **Deutsch**unterricht im Zusammenhang mit dem Verfassen von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse der Textgestaltung (Zeichen-, Absatz- und Dokumentformate) sowie über Grundregeln der Typographie. Sie können Texte unter Verwendung von Bearbeitungsbefehlen umformen. Die Schülerinnen und Schüler sind sich über Probleme der Verwendung von Textverarbeitungsprogrammen bewusst (z. B. Autokorrektur und andere Fehlerquellen).

Die Fähigkeiten finden im Rahmen der Erstellung des Praktikumsberichtes im Rahmen des **Politik**unterrichts des Jahrgangs 10 Anwendung. Die Vermittlung im **Deutsch**unterricht nimmt in Absprache mit dem Fach **Politik** auf diese Anforderungen Rücksicht.

In der Qualifikationsphase 1 lernen die Schülerinnen und Schüler im **Seminarfach** die Fähigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Erstellen von längeren, wissenschaftlichen Texten, insbesondere der Facharbeit, nötig sind. Sie beherrschen die Verwendung von Formatvorlagen, können Inhaltsverzeichnisse automatisch einfügen lassen und Fußnoten verwenden. Sie können die Gestaltung von Texten kriteriengestützt beurteilen.

Das Fach **Darstellendes Spiel** greift die Kenntnisse im Bereich der Textverarbeitung auf und erweitert und ergänzt sie um kreative Elemente, die zum Beispiel im Zusammenhang mit der Erstellung eines Programmheftes oder von Werbung nötig werden.

Zeitung

Rezeption / Analyse / Kritik

Im Fach **Deutsch** lernen die Schülerinnen und Schüler in Jahrgang 7 Zeitungen und Zeitschriften gezielt Informationen zu entnehmen. Sie untersuchen, reflektieren und bewerten Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen von Printmedien.

Der **Politik**unterricht in Jahrgang 9 vergleicht Printmedien mit den konkurrierenden Medien Fernsehen und Internet. Vor- und Nachteile der Medien werden insbesondere auch in Hinblick auf die Vermittlung von Nachrichten herausgearbeitet.

In Jahrgang 9 setzen sich die Schülerinnen und Schüler im **Englisch**unterricht mit *teen magazines* auseinander, können ihre Meinung zu diesen in der Fremdsprache abgeben und lernen das zugehörige Vokabular aus dem Bereich Printmedien.

Erstellung

Im **Kunst**unterricht des 8. Jahrgangs werden Druckerzeugnisse analysiert (auch in ihrer historischen Entwicklung) und hergestellt.

Foto/Bild/Kartendarstellungen

Analyse und Kritik

Der **Kunst**unterricht beschäftigt sich von Jahrgang 5 aufsteigend mit Bildanalyse und Bildinterpretation. Eine rein formale Analyse anhand von kompositorisch-gestalterischen Mitteln ist im Jahrgang 10 verankert.

Der **Politik**unterricht in der Qualifikationsphase 1 vermittelt Fertigkeiten der kritischen Bildanalyse im Rahmen des Themenbereiches Frieden- und Sicherheitspolitik.

Die systematische Bildbeschreibung und -auswertung wird im **Erdkunde**unterricht in allen Klassenstufen durchgeführt. In den weiterführenden Jahrgängen der Mittelstufe wird auch eine kritische Bildbeurteilung zunehmend bedeutsam.

Dem **Erdkunde**unterricht kommt eine besondere Bedeutung bei der Schulung der räumlichen Orientierung zu. Beginnend mit einem Schwerpunkt in Klasse 5 und fortgesetzt mit einer kontinuierlich vertieften Auseinandersetzung mit physischen und thematischen Karten in allen folgenden Jahrgangsstufen werden nicht nur grundlegende regionalgeografische Kenntnisse, sondern auch die Fähigkeit vermittelt, unterschiedliche Maßstabebenen und Raumwahrnehmungen zu reflektieren, um im Spannungsfeld zwischen lokal und global raumverantwortliches Handeln zu ermöglichen. Digitale Karten können über die schuleigenen iPads oder die Smartboards zur Vertiefung herangezogen werden.

Modelle

Im **Erdkunde**unterricht wird in allen Klassenstufen die Auswertung geografischer Modelle im Spannungsfeld zum Realraum trainiert. Modelle werden kritisch in ihrer Aussagekraft beurteilt, zudem können eigene Modelle entworfen werden (z.B. Stadtmodelle).

Audio

Analyse und Kritik

Der Umgang mit unbekanntem Hörtexten wird im **Englisch**unterricht ab Klasse 5 trainiert. Techniken, wie man Hörtexten Einzelinformationen entnimmt und wie diese notiert werden, werden vermittelt. Die Kompetenzen werden in den folgenden Jahrgängen vertieft und erweitert, so dass am Ende des 10. Jahrgangs Radiosendungen, Interviews und Nachrichtensendungen in der Fremdsprache verstanden werden können, auch wenn die Deutlichkeit der Sprache z.B. durch Hintergrundgeräusche eingeschränkt ist.

Erstellung und Bearbeitung

Im Rahmen des Faches **Darstellendes Spiel** werden in Jahrgang 12 Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen der Tontechnik vermittelt.

Video/Film

Analyse und Kritik

Eine erste Hinführung zum Thema Film findet im **Deutsch**unterricht der Klasse 6 statt. Die Schülerinnen und Schüler kennen einfache filmische Gestaltungsmittel wie Kameraeinstellung, Kameraperspektive und Schnitttechnik. Ein Schwerpunkt bei der Arbeit mit Filmen findet sich in der 8. Klasse. Hier werden wiederum im Deutschunterricht filmische Gestaltungsmittel kennen gelernt und Filme auf ihre spezifische Filmsprache hin untersucht. Im **Englisch**unterricht der 8. und 9. Klasse werden altersgerechte Filme gezeigt. Hier stehen jedoch zunächst Hör-/Sehverstehensaspekte sowie interkulturelle Fragen im Vordergrund. Im 8. Jahrgang lernen die Schülerinnen und Schüler im **Deutsch**unterricht filmische Gestaltungsmittel / Filmsprache kennen.

Der **Englisch**unterricht der Einführungsphase führt das Vokabular der Filmanalyse in der Fremdsprache ein. Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Einführungs- und Qualifikationsphase, die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel von Filmen zu erkennen, zu deuten und zu bewerten.

Der **Kunst**unterricht des 9. Jahrgangs beschäftigt sich mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen darzustellender Realität und filmischer Wiedergabe, sowie mit Filmsprache. In der Einführungsphase erfolgt im Kunstunterricht eine „Einführung in die visuelle Kommunikation“, die optische Medien als Ausdruck gesellschaftlicher Kräfte, Ideologien und Beziehungen in Gegenwart und Vergangenheit untersucht.

Im **Physik**unterricht der Jahrgänge 8 und 11 kann (je nach gewähltem Zugang) Video(einzelbild)analyse angewendet werden, um Bewegungstypen (gleichförmig geradlinige Bewegung, gleichmäßig beschleunigte Bewegung) und Superpositionsprinzip quantitativ zu untersuchen.

Bearbeitung

Das Fach **Darstellendes Spiel** setzt in der Qualifikationsphase 2 Videotechnik und die Verarbeitung von Videodateien am PC im Rahmen der Bühnen-, Licht- und Tontechnik ein.

Internet

Recherche

Erste Kontakte mit dem Internet als Informationsquelle finden im **Deutsch**unterricht der 7. Klasse statt. Die anfänglich stärker eingeschränkten und gelenkten Nutzungen werden durch selbstständigere Recherche in den Jahrgängen 9 und 10 abgelöst. Parallel dazu wird der Umgang mit Suchmaschinen und die Auswahl von Artikeln bei Internetrecherchen auch im **Englisch**unterricht der Klasse 9 thematisiert.

Das **Seminarfach** in der Qualifikationsphase vertieft die Kompetenzen bei der Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung, vermittelt Operatoren und Recherchestrategien. Dies beinhaltet auch das Wissen um die richtige Zitierweise bei Internetquellen.

Die **Bibliothek** des Schulzentrums bietet Recheresprechstunden an, die von Schülerinnen und Schülern, aber auch kompletten Kursen nach Vereinbarung eines Termins als Hilfe bei der Erstellung von Referaten, Facharbeiten oder einer Besonderen Lernleistung genutzt werden können. Die Sprechstunden können auf individuelle Ansprüche abgestimmt werden und in die Arbeit mit Datenbanken einführen, die Verwendung von Bouleschen Operatoren erklären und Kriterien für die Bewertung von Suchergebnissen bei der Internetrecherche vermitteln. Auch konkrete Unterstützung bei einer gemeinsamen themenbezogenen Suche ist denkbar. In der Recheresprechstunde werden auch die Möglichkeiten der lokalen Bibliotheken verdeutlicht (z.B. Landesbibliothek, HOBSI) und so Perspektiven für die Recherche aufgezeigt, die weit über die Möglichkeiten des Internets und der Bibliothek des Schulzentrums hinausgehen.

Analyse und Kritik

Der **Politik**unterricht in Jahrgang 9 stellt Vor- und Nachteile des Internets im Vergleich zu Printmedien und Fernsehen heraus. Die Schülerinnen lernen darüber hinaus, Problembereiche des Datenschutzes zu erkennen und zu beurteilen.

Das **Seminarfach** richtet seinen Blick auf Probleme, die bei der Nutzung des Internets entstehen. Dies beinhaltet Sicherheitsaspekte ebenso wie Probleme bei Recherchen (blinde Flecken, Ausrichtung und Funktionsweise von Suchmaschinen, Grundidee und Probleme bei Wikipedia).

Der **Informatik**unterricht in der Einführungsphase vermittelt die technischen Grundlagen des Internets.

Falls besonderer Bedarf besteht, werden Probleme, die zum Beispiel bei der Kommunikation im Internet entstehen können (z.B. Probleme beim Datenschutz, Cyber-Mobbing) am Hannah-Arendt-Gymnasium auch mit externen Partnern thematisiert (z.B. mit **Smiley e.V.** aus Hannover). Die Schülerinnen und Schüler können den Umgang mit dem Medium in einem als offener empfundenen Rahmen diskutieren, sich austauschen und Konsequenzen des eigenen Handelns im Medium Internet bewusst werden.

html-Programmierung

Der **Informatik**unterricht der Einführungsphase beschäftigt sich mit dem Erstellen einer Homepage (Einbindung von Tabellen, Listen, Bildern, Links und Gestaltung durch Hintergründe, Menüs und Frames).

Präsentationen

Erstellung

Die Grundlagen für die Erstellung erster, kleinerer Vorträge werden im **Deutsch**unterricht der Jahrgänge 5 und 6 gelegt: es werden Ergebnisse unter Zuhilfenahme einfacher Medien stichwortgestützt präsentiert. In noch grundlegenderer Weise geschieht dies auch im **Englisch**unterricht. In den Klassen 8, 9 und 10 folgen im Fach **Deutsch** freie Vorträge zu umfangreicheren Problemstellungen, die ebenfalls durch Medieneinsatz begleitet werden, in letzteren Jahrgängen werden sach- und situationsgerechte Präsentationsformen und -techniken ausgewählt.

Buchvorstellungen und andere Präsentationen im **Englisch**unterricht der Jahrgänge 9 und 10 greifen die Kenntnisse aus dem Deutschunterricht auf und übertragen sie in den Fremdsprachenunterricht. Wege zu einer erfolgreichen Präsentation und deren Grundlagen werden aufgezeigt. Zur Durchführung der Präsentationen werden Grundlagen von MS Powerpoint vermittelt.

Das Fach **Physik** ergänzt die im Doppeljahrgang 9/10 im Themenkomplex „Atom- und Kernphysik“ die erworbenen Kenntnisse um die Kompetenzen zur Vermittlung und Visualisierung naturwissenschaftlicher und technischer Zusammenhänge.

In **Religion** sind in Klassen 7 und 9, im Fach **Werte und Normen** in den Jahrgängen 9 und 10 Präsentationen vorgesehen.

Im **Erdkunde**unterricht finden mit steigendem Alter Präsentationen von Unterrichtsergebnissen mit zunehmender Selbständigkeit und in zunehmendem Umfang statt. Hierbei spielt das Aufzeigen von räumlichen Strukturen und Prozessen (z.B. an Karten) eine besondere Rolle.

Analyse und Kritik

Das **Seminarfach** baut auf den Erfahrungen und Kompetenzen der vorangegangenen Jahre auf. Die Präsentationen der Facharbeiten sollten unter Rückgriff auf PowerPoint oder ähnliche Präsentationsprogramme erfolgen. Auf der Grundlage zuvor erarbeiteter Kriterien werden die Präsentationen durch den Kurs analysiert und es wird Feedback gegeben.

Programmierung

Java

Der **Informatik**unterricht in der Einführungsphase führt in die Programmiersprache Java ein und vermittelt Problemlösungen in dieser Programmiersprache.

3. Grundlegende, allgemeine Auseinandersetzung

Der **Politik**unterricht auf erhöhtem Niveau in der Qualifikationsstufe 2 setzt sich grundsätzlich mit dem Verhältnis von Demokratie und Medien auseinander. Die Funktion der Medien in der freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist den Schülern vertraut, ebenso problematische Aspekte innerhalb des Verhältnisses.

4. Laptopklassen

Der Unterricht in Laptopklassen baut auf dem allgemeinen Medienkonzept auf, das durch das Konzeptpapier Laptopklassen des Hannah-Arendt-Gymnasiums ergänzt wird.

Die Grundlagen aus dem eigentlichen Medienkonzept sind hier in der Regel übernommen und durch die in Arbeitsgruppen und Fachkonferenzen erarbeiteten Aspekte ergänzt.

Die Laptopklassen sind Teil eines als Prozess angelegten Medienkonzeptes. Ihnen kommt eine Vorreiterrolle und die Rolle eines „Versuchsfeldes“ im Bereich Medien zu. In den Klassen erprobte und bewährte Elemente werden vom Konzept der Laptopklassen in das allgemeine Medienkonzept übertragen, wenn dies auch für Klassen ohne Laptop möglich und sinnvoll ist. Dies gilt für die Vermittlung allgemeiner Kompetenzen (zum Beispiel das Angebot der Zehnfingerschreibkurse für alle Klassen in Jahrgang 7) ebenso wie für fachspezifische Elemente und Unterrichtseinheiten, die Eingang in die Fachcurricula finden.

So findet eine Verzahnung der Erfahrungen und Konzepte der Laptopklassen mit dem allgemeinen Medienkonzept statt; der Mehraufwand und die Sonderstellung der Laptopklassen innerhalb der Schule können sich so auch als legitim erweisen, da andere Klassen und letztlich das ganze System Schule profitieren können.

5. AG Mediencouts

Im Schuljahr 2017/2018 hat eine Gruppe von acht Schülerinnen und Schülern am Projekt Mediencouts Niedersachsen der Landesinitiative n-21 in Kooperation mit der Niedersächsi-

schen Landesmedienanstalt, dem Niedersächsischen Kultusministerium und dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung teilgenommen. Schülerinnen und Schüler der damaligen 8. Jahrgangsstufe sind angeleitet worden, Mitschüler und Mitschülerinnen bei der Nutzung des Internets zu beraten. Die AG-Mitglieder haben in diesem Rahmen an mehreren überschulischen Fortbildungen teilgenommen. Es sind verschiedene Präsentationen (zum Beispiel zu den Themen Sichere Passwörter, Pay to Win und Kettenbriefen) entstanden, die in 5. und 6. Klassen vorgetragen und diskutiert wurden. Die AG soll langfristige, von Schülerinnen und Schülern getragene schulinterne Beratungsstrukturen etablieren und verstetigen. Sie richtet sich dazu jedes Jahr erneut speziell an den 8. Jahrgang, um Kontinuität diese Verstetigung zu erreichen.

6. Fortbildungskonzept

Fortbildung im Bereich Medien basiert am Hannah-Arendt-Gymnasium auf drei Säulen.

1. Es findet eine Kooperation mit dem Multimediabil Hannover zu Anwendungsprogrammen statt. Seit dem Frühjahr 2010 haben mehrfach Kolleginnen und Kollegen an Veranstaltungen zu Microsoft Powerpoint und Word sowie Fortbildungen zu Bild-, Ton-, und Videobearbeitung teilgenommen. Die Zusammenarbeit wird auf Grundlage von Bedarfsabfragen im Kollegium weitergeführt.
2. Kolleginnen und Kollegen nehmen an N21-Tagungen zum Thema Laptopklassen teil. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen lassen sich nicht nur in die Laptopklassen übertragen, auch andere Klassen können – z.T. in modifizierter Form – von den Konzepten profitieren.
3. Die dritte Säule bilden interne Fortbildungen von Kolleginnen und Kollegen für Kolleginnen und Kollegen des Hannah-Arendt-Gymnasiums. Kenntnisse Einzelner sollen so unkompliziert und flexibel im Kollegium multipliziert werden. Für iServ, Microsoft Word und das Zehnfingerschreiben haben solche schulinternen Fortbildungen bereits stattgefunden.